Der liebliche Stern.

Gedicht von Ernst Schulze.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke. Nº 486.

Etwas langsam. December 1825.

Singstimme.

Pianoforte.

pp

Ihr

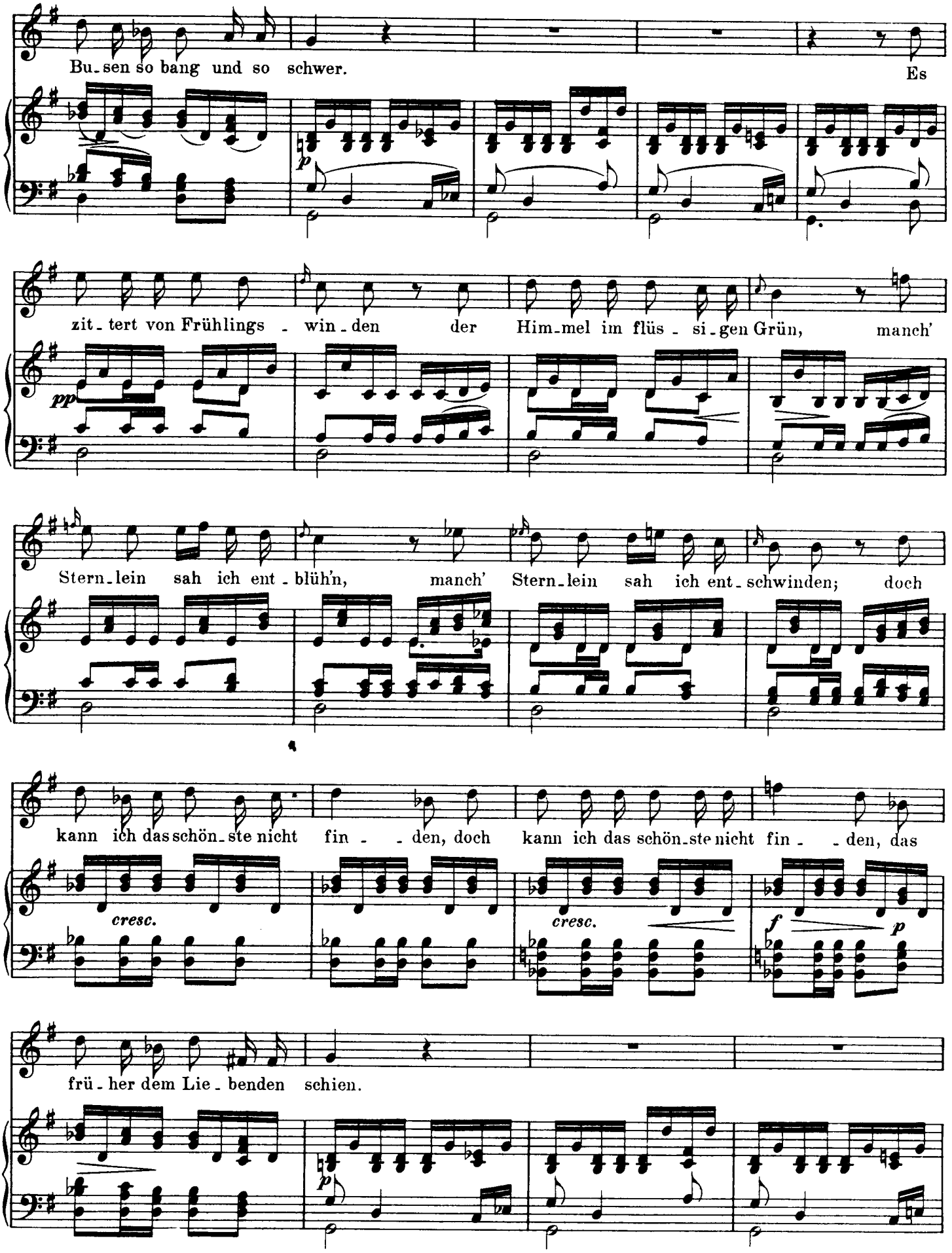
Stern - lein, still in der Hö - - he, ihr Stern - lein, spie - lend im Meer, wenn

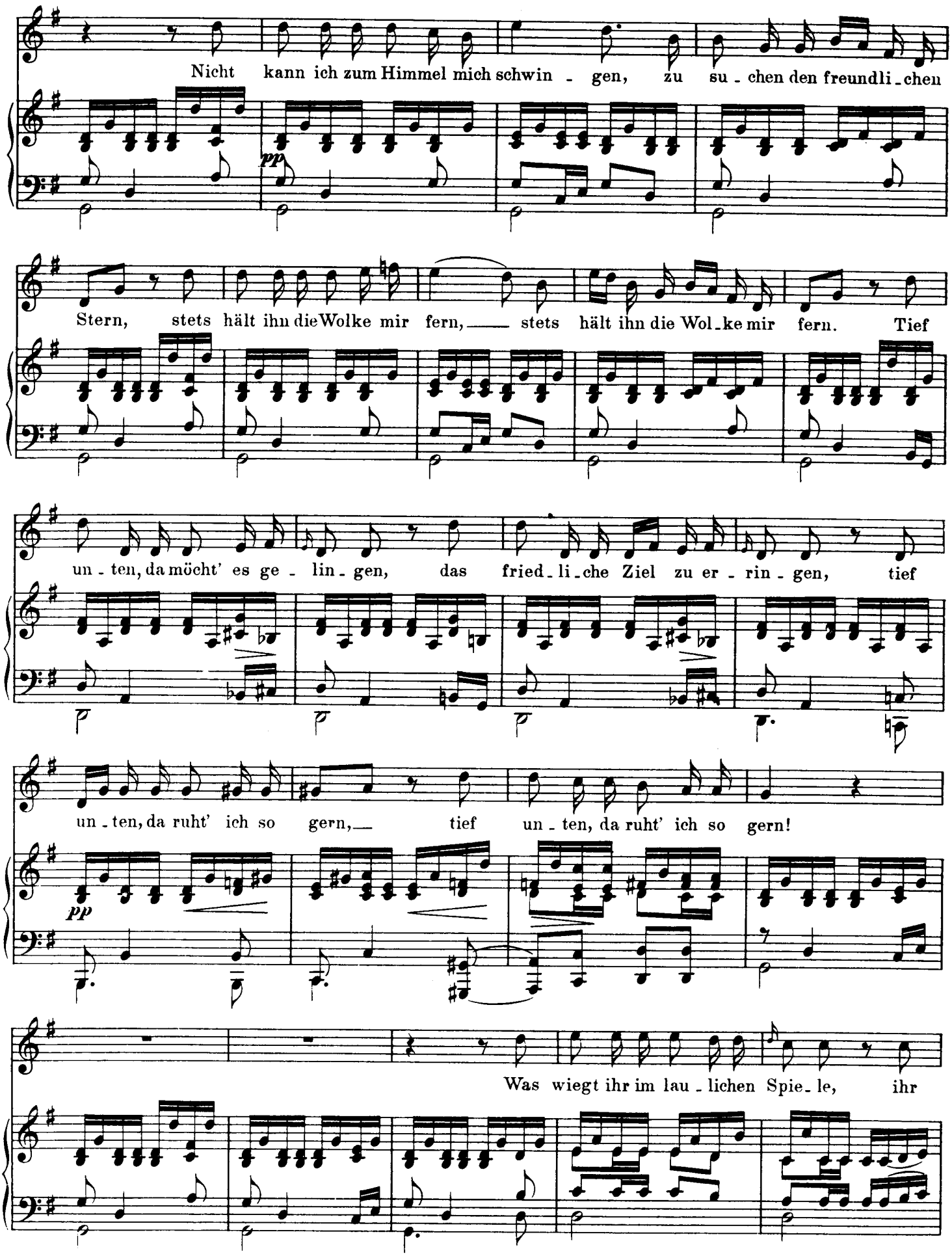
ich von fer - ne da - her so freundlich euch leuch - ten se - he, so

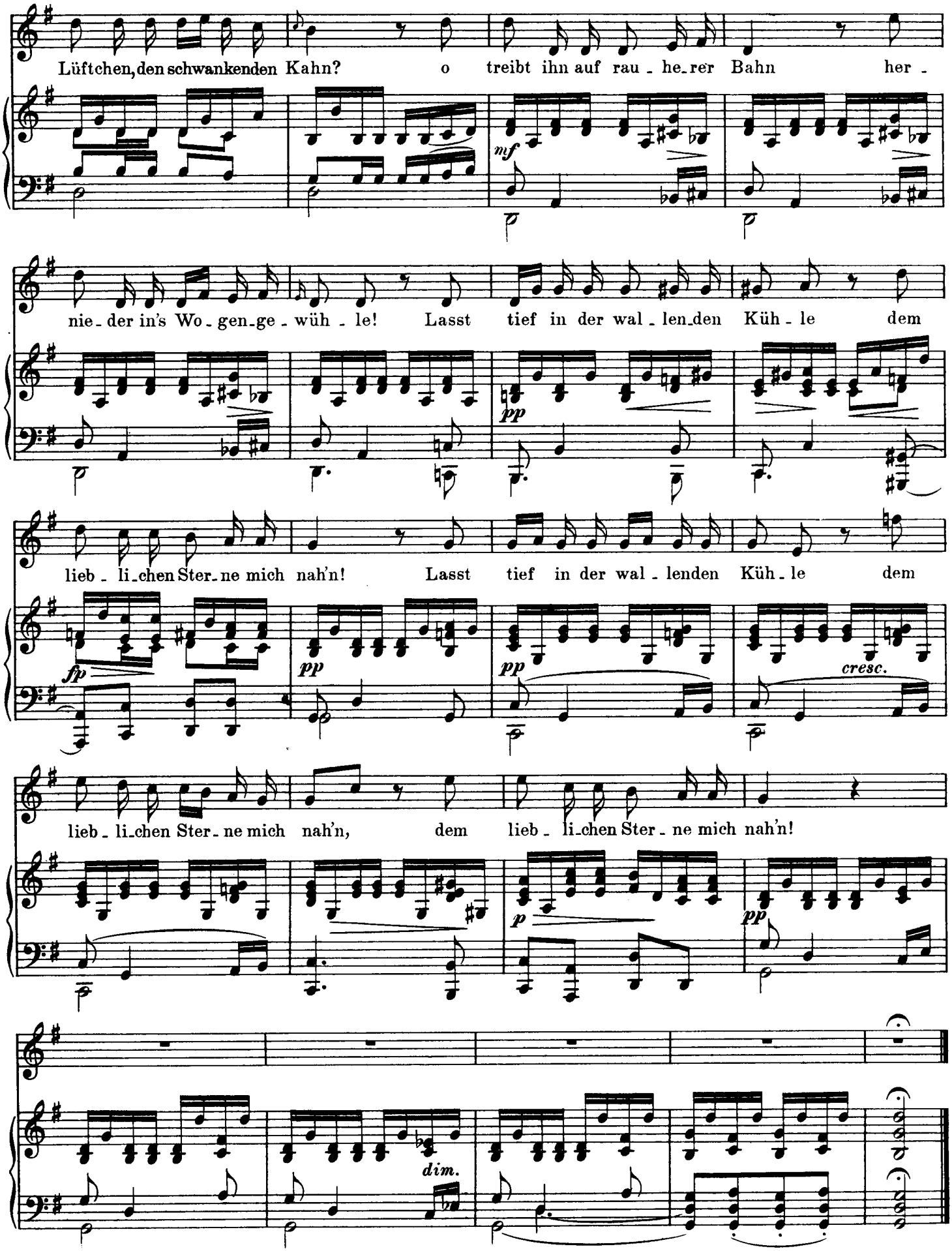
wird mir von Wohl und von We - - he der Bu - sen so bang und so schwer, der

cresc.

f *p*


Bu-sen so bang und so schwer.
Es
zit-tert von Frühlings-win-den der Him-mel im flüs-si-gen Grün, manch'
Stern-lein sah ich ent-blüh'n, manch' Stern-lein sah ich ent-schwinden; doch
kann ich das schön-ste nicht fin--den, doch kann ich das schön-ste nicht fin--den, das
früh-her dem Lie-benden schien.
cresc.
cresc.


Nicht kann ich zum Himmel mich schwin - gen, zu su - chen den freundli - chen
pp
Stern, stets hält ihn die Wolke mir fern, — stets hält ihn die Wol - ke mir fern. Tief
un - ten, da möcht' es ge - lin - gen, das fried - li - che Ziel zu er - rin - gen, tief
un - ten, da ruht' ich so gern, — tief un - ten, da ruht' ich so gern!
pp
Was wiegt ihr im lau - lichen Spie - le, ihr


Lüftchen, den schwankenden Kahn? o treibt ihn auf rau - he-rer Bahn her -
mf
nie - der in's Wo - gen-ge - wüh - le! Lasst tief in der wal - len-den Küh - le dem
pp
lieb - li-chen Ster-ne mich nah'n! Lasst tief in der wal - lenden Küh - le dem
fp
pp
pp
cresc.
lieb - li-chen Ster - ne mich nah'n, dem lieb - li-chen Ster - ne mich nah'n!
p
pp
dim.